

die Prinzessin diese unheimliche Gesellschaft und rief den Gnom, der auch sogleich erschien.

„Was hast du mit meinen Gespielinnen und Kammerfrauen gemacht, böshafter Geist!“ redete sie ihn zornig an. „Mißgönntst du mir diese einzige Freude in der schrecklichen Gefangenschaft, in der du mich hältst? Wenn du ihnen nicht sogleich Jugend und Wohlgestalt zurückgiebst, will ich nicht aufhören, dich mit meinem Haß zu verfolgen, und nicht eher sollst du mein Angesicht sehen.“

„Zürne nicht,“ bat der Berggeist, „ich kann bei aller meiner Macht das Unmögliche nicht erfüllen. Solange noch Saft in den Rüben war, konntest du sie durch den Zauberstab nach deinem Gefallen verwandeln, nun dieser aber vertrocknet ist, müssen die verwandelten Gestalten nach den Gesetzen der Natur verwelken. Aber bekümmere dich deshalb nicht so sehr, schönste Emma; ich will dir sogleich andere Rüben bringen, mit denen du deinen Hofstaat schnell ersetzen kannst. Gib indes der Natur ihre Geschenke wieder zurück!“

Der Gnom entfernte sich eilig. Emma aber nahm den bunten Stab zur Hand, berührte die alten Matronen mit dem umgekehrten Ende desselben und warf die vertrockneten Rüben, in welche sie sich wieder verwandelt hatten, in einen Winkel. Dann eilte sie in den Garten, um den frisch gefüllten Korb wieder in Empfang zu nehmen.

Der Berggeist kam ihr mit sichtbarer Verlegenheit entgegen und sagte ganz bestürzt: „Ich habe dir voreilig mehr versprochen, als ich zu halten imstande bin. Das ganze Land habe ich durchstreift, um noch einen Rübenacker zu finden; aber überall sind sie schon eingeerntet und verwelken in dumpfigen Kellern. Obgleich hier in deiner Nähe Frühling ist, so ist doch das Thal unten mit Eis und Schnee bedeckt. Du mußt daher noch drei Monate warten, bis ich mein Versprechen erfüllen kann.“

## 2. Rübzahl sät den Rübenjamen.

Die Prinzessin drehte Rübzahl zornig den Rücken und begab sich traurig in ihre Zimmer. Der Gnom bekam ihr Angesicht nicht mehr zu sehen, so sehr er auch bat. — Er ging nun als Landmann verkleidet nach Schmiedeberg, kaufte dort auf dem Markte einen Esel und belud ihn mit Säcken voll Rübenjamen. Mit diesem Samen